

Das

Luxemburger Land.

Organ für vaterländische

Geschichte, Kunst, und Litteratur

Nr. 3.

Luxemburg, 17. Januar 1886.

V. Jahrg.

Inhalt: Peter von Aspelt, von N. van Werbecke. — Histoire de la Seigneurie de Colpach, von N. Liez. — Documents imprimés concernant la révolution de 1830.

Alle Rechte vorbehalten.

Korrespondenzen und Beiträge adressire man an
Prof. Dr. N. van Werbecke, Luxemburg, 16, Avenue Monterey.

Peter von Aspelt

bis zu seiner Erhebung auf den Mainzer Stuhl.

(2. Fortsetzung.)

Einen historischen Hintergrund haben jedenfalls jene Berichte Trittheims und des Trierer Codex; nur sind die wirklichen Thatsachen in arg entstellter Ueberlieferung auf uns gekommen. Daß Heinrich das erledigte Mainz für seinen Bruder nachgesucht habe, kann wohl kaum in Zweifel gezogen werden, aber desto mehr die Frage, ob er dazu Peter von Aspelt als Vermittler gebraucht habe. Der Mainzer Stuhl war seit dem 25. Februar 1305 erledigt, als im November desselben Jahres Clemens V. zu Lyon eintraf. Hierhin begab sich auch Heinrich VII; Hocsemius, der als Augenzeuge berichtet, erzählt ausdrücklich, Heinrich habe sich hier eingefunden, und für Balduin, *pro fratre nunc archiepiscopo trevirensi, illius archiepiscopatus impetrat dignitatem*. Daß es sich um eine Bewerbung Balduins um den Trierer Stuhl nicht handeln konnte, ist einleuchtend, da dieser damals nicht erledigt war; es konnte nur der Mainzer Stuhl